

angesichts der demographischen Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten eine große politische Gesamtforderung. Was die Frau aus dem Sachverständigenrat nun aktuell als Vorschlag aus der Hüfte schießt, nämlich die Witwenrente zu streichen, sollte so schnell wie möglich beerdigt werden. Denn es gibt viele Millionen Frauen, die zwar eine solide Ausbildung haben, die sich jedoch für Familie mit Kindern entschieden haben. Die Einführung der Mütterrente war gerade dafür ein historischer Fortschritt. Ohne deren Kinder als gegenwärtige und zukünftige Beitragszahler wäre der Generationenvertrag schon bald am Ende.

Rahmenbedingungen verbessern!

Die Mehrzahl der Frauen, die eine Ausbildung im Handwerk, in anderen Berufen oder auch ein Studium vorweisen,

wird ohnehin nach Schwangerschaften und Mütterzeiten in den Beruf zurückkehren wollen. Doch noch funktionierenden hierzulande die KiTa- und Kindergarten-Systeme nur sehr unzulänglich. Das gilt ebenso für die Betreuung der Kinder von Berufstätigen. Dennoch sind inzwischen rund 50 Prozent aller Frauen berufstätig, obwohl die Öffnungszeiten von Kitas und Kindergärten sowie Ganztagschulen noch weitgehend nicht mit dem Berufsalltag kompatibel sind. Es wäre gewiss positiv gewesen, wenn eine angeblich kluge Professorin dazu brauchbare Vorschläge gemacht hätte. Doch scheint diese Frau fern jeder Realität im Elfenbeinturm der Wissenschaft zu verharren. Politisch ist das, was Frau Schnitzer fordert, völlig daneben und einfach nicht brauchbar.

Schnitzer-Wasser auf die Mühlen der AfD

Vielmehr hat Frau Schnitzer für größte Unruhe gesorgt und – wie Wolfgang Kubicki richtig anmerkte – Wasser auf die Mühlen der AfD gebracht – quasi als eine fünfte Kolonne, die der AfD mit solchen Vorschlägen zum Erfolg verhelfen will. Ins gleiche Horn stieß die VdK-Präsidentin, Verena Beutele: „Viele Frauen konnten und können keine ausreichenden eigenen Rentenansprüche erwerben, da sie in ihrem Arbeitsleben häufig unfreiwillig in Teilzeit arbeiten und sich unentgeltlich um Kinder und pflegebedürftige Angehörige kümmern.“ Schon die alten Römer kannten die Mahnung: Si tacuisses, philosophus mansisses – auf Deutsch: Wenn Du geschwiegen hättest, wärest Du ein weiser Philosoph geblieben. Man sollte Frau Schnitzer zurufen: Reden ist Blech, Schweigen ist Gold! Solche Vorschläge sind gewiss nicht weise. ■



Medienkompetenz aus einer Hand

Grafikdesign, Printdesign, Webdesign, Programmierung und im IT Bereich

www.k6-medien.de

E-Mail: info@k6-medien.de